

Die interne Beratung:

Interne Beratung war lange ein wenig beachtetes Thema im Beratungsdiskurs. In den letzten Jahren haben sich aber viele Mitarbeitende in Organisationen beraterisch ausbilden lassen und praktizieren von verschiedenen Positionen aus hoch qualifizierte Formen von Supervision, Coaching und Organisationsberatung.

Spezifische Fragen von internen Beratern Der Spagat zwischen den Rollen

Ich bin BSO-Mitglied, weil der Berufsverband sich um wichtige Berufsthemen wie Definition der Beratungsangebote, Qualität der Aus- und Weiterbildungen, sowie berufspolitische Themen kümmert. Mit dem BSO-Journal werde ich u.a. auf Trends in der Beratungswelt aufmerksam gemacht. Mir gefällt, dass sich der BSO für eine hochstehende Ausbildungsqualität seiner Verbandsangehörigen einsetzt, zum Erhalt der Mitgliedschaft regelmässige Weiterbildungen verlangt und damit eine hohe Messlatte an die Anforderungen von Berater/innen setzt.

Für interne Berater/innen wünsche ich mir vom Verband das Aufgreifen von «intern-spezifischen» – Fragestellungen wie z.B.

- **Rollen:** Als interne Beraterin wird man zwangsläufig mit mehreren Rollen beauftragt. Einerseits ist man eine mitwissende, erfahrene, irgendwann etwas betriebsblinde Mitarbeiterin – andererseits soll man die Kunst der «neutralen und zielführenden» Beratung wahren – zu welcher es eben gerade auch gehört, blinde Flecken sichtbar zu machen. Man ist eine von ihnen und sollte doch nicht zum System gehören.
Welchen Rollen begegnet man als interne Beraterin? Welche Vor- und Nachteile gibt es in den verschiedenen Rollen und wo sind Stolpersteine bzw. wo liegt das Konfliktpotential?
- **Strukturelle Einbettung:** Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Stelle der internen Beratung im Organigramm anzusiedeln. Mir scheint es wichtig, die interne Beratung strukturell so einzubetten, dass möglichst wenig Potential für Rollenkonflikte, eine hohe Vertraulichkeit gewährleistet werden kann (möglichst wenig Rapportpflicht) und trotzdem genügend Einfluss gewährleistet ist, um POE-Handlungsfelder aufzeigen zu können und eine wirkliche Entwicklung ermöglichen zu können. Welche Einbettungen sind sinnvoll – wo sind Chancen und Risiken – wie kann, soll der/die interne Berater/in damit umgehen?
- **Über diese und weitere Herausforderungen** wie Themenabgrenzung, Diskretion in der Intervention, Loyalität u.v.m. könnte der BSO recherchieren und berichten. Davon würden sich interessante Work-

shops und massgeschneiderte Weiterbildungsangebote mit Schwerpunkt «interne Beratung» ableiten und anbieten lassen.

Eine verstärkte Aktivität zur Bekanntmachung des «Labels» BSO bei Organisationen dürfte sowohl für interne als auch freiberufliche Berater/innen von Interesse sein, da dies zu einem Selektionskriterium punkto Qualitätsanspruch werden könnte.

Mit dem vorliegenden Journal ist ein erster Schritt getan. Weitere, wie Impulsveranstaltungen, Workshops und Roundtables könnten folgen. Wie wäre es beispielsweise mit einer moderierten Diskussion zwischen internen und freischaffenden Berater/innen zu Fragen der Zusammenarbeit? Eine externe Beratung ist nach Ausführung der Offerte in der Regel nicht mehr im Haus (um nicht zu sagen ... über alle Berge) – was bedeutet dies für die interne Beratung vor allem im Falle von unbefriedigenden Resultaten. Welche Rahmenbedingungen brauchen externe Berater/innen um gut mit der internen Beratung kooperieren zu können?

Es würde mich sehr freuen, wenn sich der BSO verstärkt auch den Anliegen der internen Berater/innen annimmt, um diese Mitglieder als Verbandsressource zu stärken und zu vernetzen und berufspolitische Zeichen zu setzen.

Judith Fankhauser ist OE-Beraterin, Coach und Trainerin arbeitet seit 2004 als interne Beraterin im Gesundheitswesen und der öffentlichen Verwaltung. Als Projektleiterin POE und Chancengleichheit beim zentralen Personaldienst Basel-Stadt arbeitet sie für Angebote zur Führungsentwicklung, Führungscoaching, Führungstraining, Organisations- und Teamentwicklung, Konfliktbehandlung und die interne Chancengleichheit.
E-Mail: judith.fankhauser@bs.ch

Der BSO-Vorstand will diesem Umstand vermehrt Rechnung tragen. Der Verband ist durch seine Angebote für intern wie extern beratende Mitglieder gleichermaßen attraktiv. Dies wird inskünftig in den Dienstleistungen vermehrt berücksichtigt.

Qualitätslabel BSO auch für Arbeitgeber Mehr fachspezifische Unterstützung erwünscht

Welches sind deine Aufgaben bei BERNMOBIL?

Ich biete für Führungskräfte Seminare, Teamentwicklungen, Konfliktregelungen und Coaching an. Tendenz: Immer weniger Standardprodukte, dafür mehr massgeschneiderte Angebote, welche auf die aktuell anstehenden Fragestellungen antworten. Darüber hinaus bieten wir Seminare und Angebote zu den Themen Kundenorientierung und Selbstmanagement für die übrigen Mitarbeitenden an, speziell für die Fahrdienstangestellten.

Weshalb hast du die Mitgliedschaft beim BSO aufgelöst?

Was hast du konkret vermisst?

Ich tue dem BSO vielleicht auch etwas Unrecht, wenn ich sage, dass ich beim Verband für meine Fragestellungen zuwenig fachspezifische Unterstützung finde. Auch ist er bei BERNMOBIL und anderen Organisationen die ich kenne, kein Thema. Wäre das BSO Label auch bei Arbeitgebern bekannt und anerkannt als «Gütesiegel» für sehr gute Beraterqualität, könnte dies die Anstellungschancen für BSO Mitglieder erhöhen und hätte bei Lohnverhandlungen sicher positive Auswirkungen.

Was müsste der BSO neben dem Label neues anbieten, um für dich attraktiver zu werden?

Der BSO müsste Fragestellungen aufgreifen, die mir im Berufsalltag hilfreich sind, z. B. Fragen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement im öffentlichen Verkehr. Wenn es dem BSO gelänge, das zweifellos riesige fachliche Know-how seiner Mitglieder für alle nutzbar zu machen, könnte er an Profil und Bedeutung zulegen. Ich persönlich gebe alle meine Materialien weiter, denn ich bin überzeugt, dass nicht die Hilfsmittel den Erfolg ausmachen, sondern die Persönlichkeit. Als ich vor fast 20 Jahren mit meiner «Lehrmentalität» zur damaligen Einheit Kaderförderung der SBB kam, hat mich ein Kollege und HSG-Absolvent mit den Worten begrüsst: «Hier ist alles Ausbildungsmaterial, es steht dir zu Verfügung. Je besser du wirst, desto mehr kann ich von dir profitieren!»

Fritz Zurflüh lic. phil., Supervisor, Coach Organisationsberater,
Leiter der Personalentwicklung BERNMOBIL.
E-Mail: zurfluehf@bluewin.ch

Auf den BSO bezogen heisst das, ich bin an einer Mitgliedschaft interessiert, wenn ich mitgestalten, mitwirken kann in Zusammenarbeit mit anderen. Nur zahlen- des Mitglied unter Einzelkämpfern zu sein, interessiert mich nicht.

Bist du jetzt Mitglied in einem anderen Verband?

Nein, höchstens in einem lockeren Zusammenschluss von guten Kolleg/innen und seit fünf Jahren bin ich in einer Intervisionsgruppe. Der Vorteil unserer Gruppe ist, dass wir alle über eine hochprozentige Festanstellung verfügen – und zusätzlich rund 20 bis 30 Prozent als freischaffende Berater oder in der Lehre tätig sind. Dadurch sind wir keine Konkurrenten, wir können gemeinsam Ideen und Produkte entwickeln, ohne das der eine mehr profitiert als der andere.

Interview: Katharina Rohner

«Feierabendanlässe» für intern Beratende

Als konkrete Massnahme werden im Herbst/Winter 2009 «Feierabend-Anlässe» durchgeführt. Sie sollen den intern beratenden Mitgliedern die Möglichkeit geben:

- Sich als wichtiges Verbandsmitglied zu fühlen;
- Sich mit anderen intern Beratenden auszutauschen und zu vernetzen;
- Anliegen und Bedürfnisse an den BSO-Vorstand zu formulieren.

Vorgehen

Durchführung von Feierabend-Anlässen (18.00 Uhr bis maximal 21.00 Uhr) in

- Bern, 14. September, Geschäftsstelle BSO, Schwarztorstr. 22
- Basel, 28. Oktober, zak, Zentrum für Agogik, Gundeldingerstr. 173
- Zürich, 26. November, Institut für systemische Impulse, Hornbachstr. 50
- Luzern, 1. Dezember, CURAVIVA, Abendweg 1

Die Anlässe sind kostenlos, es können auch intern Beratende teilnehmen die nicht im BSO sind. Inhaltlich steht die Vernetzung und die Ermittlung von Bedürfnissen der intern Beratenden im Vordergrund. Die Abende starten jeweils mit einem Input (Thesen/Trends). Weitere Details und Möglichkeit zur Anmeldung werden nächstens auf unserer Homepage (www.bso.ch/aktuell) und im Newsletter publiziert.